

Der Ärztetag verlangt ferner – aufgrund von Anträgen des Marburger Bundes – die verstärkte Einführung von Arbeitszeitmodellen in den Krankenhäusern, die Vermeidung kurzfristiger Arbeitsverträge, die Verhinderung fachübergreifender Bereitschaftsdienste in Krankenhäusern und eine Strukturreform des ärztlichen Dienstes. In weiteren Beschlüssen forderte der Ärztetag die Umsetzung des Förderprogramms Allgemeinmedizin auch in den Krankenhäusern und Rotationsstellen für die Weiterbildung in Allgemeinmedizin.

So blieb jedenfalls die not-

diesmal kein lautstarker Protest

ordnung. Wesentlich trug dazu

der Marburger Bund intensiv

den Seiten 6 und 7.

Die Zeit läuft davon

30. Juni 2000 Stichtag für DRG-Grundstrukturen in deutschen Krankenhäusern

Köln (ass). Über die Situation der Krankenhäuser wurde auf dem Ärztetag ausführlich diskutiert. Ganz akut stellt die Frist zum 30. Juni zur Einführung eines kompletten Fallpauschalen-Systems in den Krankenhäusern nach § 17 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) einen gravierenden Umbruch dar.

Bis zu diesem Stichtag müssen Deutsche Krankenhausgesellschaft und Krankenkassen Grundstrukturen eines solchen Fallpauschalen-Systems dem Gesetzgeber vorlegen. Die Bundesärztekammer hat formal

lediglich ein Stellungnahme-recht.

Die Ärzteschaft hat die Einführung eines kompletten, DRG-orientierten Fallpauschalen-Systems in Anbetracht der hiermit verbundenen Risiken strikt abgelehnt. Argumente dagegen: völlig unzureichender Leistungsbezug, Ausrichtung der Fallgruppierungen weniger an ärztlich-medizinischen Gesichtspunkten als vorrangig an Ressourcen-Aufwand.

Der Ärztetag hat vor diesem Hintergrund noch einmal nachdrücklich die Beteiligung an dem Entscheidungsprozess ein-

gefordert. Es müssten unbedingt u. a. folgende Anforderungskriterien erfüllt sein:

Eignung und Ausbaufähigkeit des Systems für die Erfassung und Abbildung aller voll- und teilstationären Fälle sowie ambulanter Operationen

angemessene Berücksichtigung von Multimorbidität und Komplikationen

Gewährleistung der Kostenhomogenität der Fallgruppen unter deutschen Verhältnissen

der durch die Dokumentation entstehende Mehraufwand muss gesondert vergütet werden.

TRAUER

Dr. Bauer gestorben

Mitbegründer des mb

Calw-Alzenberg (ass). Nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit ist am 16. Mai Dr. Hans Bauer gestorben.

Dr. Hans Bauer wurde am 9. August 1920 in Stuttgart geboren. Fünfzig Jahre war er Arzt im öffentlichen Dienst, vierzig Jahre übte er verschiedene ehrenamtliche Funktionen in der Standes- und Berufspolitik aus. Im Marburger Bund zählte Dr. Bauer zu den Mitbegründern. Er wirkte viele Jahre als 2. Vorsitzender und Geschäftsführender Arzt des früheren Landesverbandes Süd-

württemberg-Hohenzollern. Dem Bundesvorstand gehörte er mit kurzen Unterbrechungen mehr als zwanzig Jahre an. 1983 wurde er mit dem goldenen Ehrenreflexhammer des Marburger Bundes ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied ernannt. Über viele Jahre gehörte er auch als Gesellschafter der Marburger-Bund-Treuhandgesellschaft an.

Der Marburger Bund trauert um ein engagiertes und dem Verband eng verbundenes Ehrenmitglied. Er wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Weichen ...

... sind gestellt – der 103. Deutsche Ärztetag hat Eckpunkte für eine neue (Muster-)Weiterbildungsordnung verabschiedet.

Beschlüsse

Die Marburger-Bund-Hauptversammlung hat im Vorfeld zum Deutschen Ärztetag auch zahlreiche Beschlüsse zur Tarifpolitik gefasst.

Weichenstellung

Die europäischen Ärzte-Organisationen haben auf ihren jüngsten Sitzungen intensiv die Fortbildungsbedingungen ihrer Länder diskutiert.

Ärztetag

Der Euro setzt die Krankenhäuser unter Druck. Gleichzeitig bietet aber Europa große Chancen für die Gesundheitssysteme.

Ärztetag

Bio-Ethikkonvention, Gesundheitsreform, Weiterbildung, Gemeinschaftspraxen – alles Themen, mit denen sich die Delegierten beschäftigten.

Seite 3

Seite 4

Seite 5

Seite 6

Seite 7

Zs-A
297514
MB MED